

## **Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2024**

*Hospiz- und PalliativVerband Brandenburg e.V. (HPV)*

### **Frage 1: Wie steht Ihre Partei grundsätzlich zum Thema Hospiz- und Palliativversorgung? Welche konkreten Aussagen gibt es dazu im Partei- und/oder Wahlprogramm?**

Eine gute Hospiz- und Palliativversorgung ist Ausdruck einer solidarischen Gesellschaft und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jede und jeder sollte die Gewissheit haben, auf dem letzten Lebensweg nach den eigenen Wünschen begleitet zu sein, betreut und versorgt zu wissen. Es ist notwendig mit Würde altern zu dürfen und den Umgang mit unheilbar erkrankten Menschen als einen selbstverständlichen und relevanten Bestandteil unserer Gesellschaft zu betrachten. Mobile Palliativmedizin verlängert nicht nur Lebenszeit, sondern ermöglicht auch ein Lebensende im gewohnten Umfeld. Schwerkranke müssen die Chance haben, ein Hospiz aufzusuchen, sie müssen aber auch zu Hause behandelt werden können.

Im Regierungsprogramm gibt es keine Aussagen zur Palliativversorgung in Brandenburg, das heißt aber nicht, dass uns dieses Thema weniger wichtig ist. Gern treten wir mit Ihnen in den Austausch und nehmen Ihre Wünsche auf. Wir unterstützen den Antrag der CDU/CSU Fraktion (DS 20/11430) zur Verbesserung der flächendeckenden Palliativversorgung und Hospizarbeit in Deutschland.

### **Frage 2: Welche konkreten Pläne zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Brandenburger Hospiz- und Palliativarbeit hat Ihre Partei?**

Wir würden gern in Gesprächen mit Ihrer Expertise herausfinden, in welche Richtung eine Weiterentwicklung der Palliativversorgung gehen sollte und was wir dafür tun können. Wir wollen, dass Schwerkranke die Chance haben, ein Hospiz aufzusuchen, sie müssen aber auch zu Hause behandelt werden können. Die Haupt- und Ehrenamtliche Arbeit, als auch die Unterstützung der Trauerarbeit sehen wir als wichtige Bausteine in der Palliativversorgung. Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Verbesserung bei Arzneimittellieferengpässen ein.

### **Frage 3: Welchen Standpunkt bezieht ihre Partei zum Urteil des BVerfG zu §217 vom 26.02.2020 und dem daraus folgenden Thema des assistierten Suizids und welche präventiven Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen?**

Kern des christlichen Menschenbildes ist die bedingungslose Zuschreibung von Würde an jeden Menschen. Bedingungslos heißt, dass die Menschenwürde sich aus dem bloßen Menschsein ergibt, also unabhängig ist von Merkmalen und Eigenschaften wie Lebensalter, Gesundheitszustand, sozialem Status oder geistigen bzw. physischen Fähigkeiten. Jedes Leben ist wertvoll und sollte geschützt werden. Wir möchten helfen andere Wege als Suizid aufzuzeigen. Eine verstärkte Sensibilisierung in der Öffentlichkeit kann auch ein Beitrag zur Suizidprävention leisten.

**Frage 4: Welche Strategien und konkreten Pläne verfolgt Ihre Partei, um allen Menschen, z.B. auch**

- a) den hochbetagten oder behinderten Menschen,
- b) Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen in der Wohnungslosigkeit,
- c) Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzenden Erkrankungen

**die Hospiz- und Palliativversorgung und damit ein gutes Lebensende und ein Sterben in Würde zu ermöglichen?**

Kern des christlichen Menschenbildes ist die bedingungslose Zuschreibung von Würde an jeden Menschen. Um würdevolle und gute Versorgung schwerstkranker Menschen zu ermöglichen, sprechen wir uns unmissverständlich für eine angemessene Hospiz- und Palliativversorgung aus. Dabei unterscheiden wir nicht nach Alter, Gesundheitszustand, Herkunft, sozialem Status. Wir sehen Palliativmedizin und Palliativpflege als erforderliche und wertschätzende Begleitung aller Sterbenden an.

**Frage 5: Der Kreis derer, die einer hospizlich-palliativen Sorge bedürfen, steigt stetig. Dem stehen eine zunehmende Ressourcenknappheit und ebenfalls ansteigende Fachkräftemangel im gesamten Pflegebereich gegenüber. Welche Ansätze verfolgt Ihre Partei, um diese Diskrepanz zu entschärfen?**

Fachkräfte werden in vielen Bereichen dringend benötigt. In der Palliativmedizin ist nicht nur Fachwissen und Erfahrung gefragt, sondern Berufung für die Unterstützung auf diesem letzten Lebensweg. Es ist wichtig, den Tod als Teil des Lebens anzusehen. Wir müssen frühzeitig für diesen Berufszweig sensibilisieren und Ausbildungsmöglichkeiten an Schulen aufzeigen. Der Einsatz psychosozialer Fachkräfte ist für die psychische Entlastung der Patienten und Angehörigen wichtig. Auch auf die suizidpräventive Wirkung ist hier hinzuweisen.

**Frage 6: Welche konkreten Pläne hat Ihre Partei, die ambulanten und stationären palliativen Versorgungsstrukturen (AAPV, SAPV sowie Palliativstationen und -teams) in Brandenburg zu unterstützen und auszubauen?**

Die Palliativversorgung muss ausgebaut werden. Derzeit liegen uns jedoch keine konkreten Pläne vor. Mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und nach Wegen und Möglichkeiten zu suchen die ambulanten und stationären palliativen Versorgungsstrukturen auszubauen würden wir sehr begrüßen.

**Frage 7: Wie wird Ihre Partei zur Verbesserung der Finanzierung für Hospize und palliative Versorgungsstrukturen beitragen?**

Gern setzen wir uns für eine auskömmliche Finanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung in unseren Gesprächen ein.

**Frage 8: Kann Ihre Partei eine verbesserte und stabile finanzielle Förderung des Hospiz- und Palliativverbandes (HPV) Brandenburg e.V. gewährleisten und falls ja - wie?**

Dem christlichen Menschenbild verpflichtet, werden wir uns für eine auskömmliche Finanzierung mit alle unseren Kräften einsetzen.

**Frage 9: Wie steht Ihre Partei einem interfraktionellen Gesprächskreis Hospiz- und Palliativarbeit in Brandenburg als regelmäßiges Austauschgremium gegenüber?**

Ein Austausch mit Ihnen als Experten ist zu begrüßen, um die Palliativversorgung in Brandenburg auf einen guten Weg zu bringen. Nur durch Ihre Expertise und gemeinsame Gespräche können wir die Zukunft der Hospiz- und Palliativversorgung stetig weiterentwickeln.

**Frage 10: Mit welchen Akteuren können Sie sich den Gesprächskreis vorstellen?**

Wir können uns einen Gesprächskreis mit allen demokratischen Parteien vorstellen.

**Frage 11: Planen Sie, einen Experten für hospizliche und palliative Themen zu beauftragen?**

Sie sind die Experten. Der Austausch mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Gemeinsam werden wir diesen wichtigen Bereich weiterentwickeln. Wir sind sehr froh, wenn sie uns als Experten dabei zur Seite stehen.